

UNTERSTÜTZER

**NETZWERK KRITISCHE MIGRATIONS- &
GRENZREGIMEFORSCHUNG SCHWEIZ**

STADT ZÜRICH — INTEGRATIONSFÖRDERUNG



KONTAKT

**ZENTRUM «GESCHICHTE DES WISSENS»
ETH & UNIVERSITÄT ZÜRICH
CLAUSIUSSTRASSE 59 RZ
CH-8001 ZÜRICH
SCHWEIZ**

ZGW@ETHZ.CH

**WWW.ZGW.ETHZ.CH
WWW.ZGW.UZH.CH**

DAS «ZENTRUM DES WISSENS» PRÄSENTIERT:

Wissen

WAS

KOMMT

**NEUE PERSPEKTIVEN AUF DIE
POSTMIGRANTISCHE GESELLSCHAFT**

NACH *in*

DER

WO
**CABARET
VOLTAIRE**

Gesellschaft

**INTEGRA-
TION? #1**

ZENTRUM
GESCHICHTE DES WISSENS



**Universität
Zürich** UZH

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Wissen in Gesellschaft

Neues Wissen entsteht nicht nur innerhalb von Universitäten, Laboratorien und akademischen Instituten, sondern auch im gesellschaftlichen Austausch mit nicht-wissenschaftlichen Praxisfeldern und Akteuren. Mit dem neuen Veranstaltungsgefäss *Wissen in Gesellschaft* möchten wir diesen wissensbezogenen Austausch zu Themen öffentlichen Interesses fördern. Die Mehrdeutigkeit des Titels der Reihe verweist darauf, dass neues Wissen letztlich ein gesellschaftliches Gemeingut ist, das kollektiv, also *in Gesellschaft* entsteht und sich immer *in Gesellschaft* anderer Wissensformen behauptet.

#1: WAS KOMMT NACH DER INTEGRATION?

Neue Perspektiven auf die postmigrantische Gesellschaft

TEILNEHMER/-INNEN

DR. NAIKA FOROUTAN, HU Berlin
DR. VASSILIS TSIANOS, Universität Hamburg
DR. DES. ROHIT JAIN, Université de Neuchâtel
moderiert von **DR. KIJAN ESPAHANGIZI, ZGW**

WANN

MITTWOCH 25.3.2015
18.30 – 20 Uhr

WO

CABARET VOLTAIRE
SPIEGELGASSE 1, 8001 ZÜRICH

Hintergrund

Es scheint, als gäbe es kaum ein anderes Thema mehr in der Schweiz als Zuwanderung und ihre Folgen. Insbesondere die Frage der Integration bestimmt die öffentlichen Debatten, politische Kampagnen und das gesellschaftliche Zusammenleben. Dabei wird zunehmend deutlich: Solange Integration nur als Pflicht von Migrant_innen und Menschen mit Migrationshintergrund und nicht als Frage gesamtgesellschaftlicher Inklusion und Partizipation verstanden wird, führt die Debatte in die Sackgasse. Wir wollen daher wissen: Welche Antworten und möglichen Auswege hat die neuere Sozialforschung anzubieten? Wie lässt sich das Zusammenleben in Gesellschaften, die durch Migration geprägt sind wie die Schweiz, anders denken und gestalten. Was kommt nach dem Integrationsparadigma?

Teilnehmer_innen

Dr. Naika Foroutan ist Politik- und Sozialwissenschaftlerin an der HU Berlin und stellvertretende Direktorin des Berliner Instituts für empirische Migrations- und Integrationsforschung. Sie arbeitet insbesondere zur Wahrnehmung von Muslimen in Deutschland und hat sich während der „Sarrazin-Debatte“ in Deutschland prominent zu Wort gemeldet. Ihre jüngste Studie *Deutschland postmigrantisch I* erschien Ende letzten Jahres.

Dr. Vassilis Tsianos ist Sozialwissenschaftler an der Universität Hamburg. Er lehrt und forscht zu Migrationssoziologie, Rassismustheorie, Staatsbürgerschaft und Border Studies. Er ist Gründungsmitglied des Netzwerks Kritische Migrations- und Grenzregimeforschung und hat massgeblich an der Entwicklung des Konzepts der postmigrantischen Gesellschaft mitgewirkt.

Dr. des Rohit Jain ist Sozial- bzw. Kulturwissenschaftler und wissenschaftlicher Koordinator des Nationalen Forschungsschwerpunkts *ncer - on the move* (Migration & Mobility Studies) an der Universität Neuchâtel. Er hat an der Universität Bern studiert und wurde 2014 mit einer sozialanthropologischen Studie zu Assimilationserfahrung, Exotisierung und Transnationalismus von indischen Secondas und Secondos aus der Schweiz promoviert.

Dr. Kijan Espahangizi ist Wis-senshistoriker und Geschäftsführer des Zentrums „Geschichte des Wissens“ an der ETH & Universität Zürich. Er hat in Köln und Sevilla studiert und wurde 2010 an der ETH Zürich mit einer wissenschafts-historischen Arbeit promoviert. Er arbeitet derzeit zu einer Wissens-geschichte des Migrationshinter-grunds. ●